



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

131 (14.5.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70616)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2786.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bf. 2,30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Bfg.
Die Reklame-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 5 Bfg.
Doppel-Nummern 8 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller,
für den lokalen und provin. Theil
Ernst Müller,
für den literarischen Theil:
Rud. Kufel.
Redaktionsdruck und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“,
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 131.

Freitag, 14. Mai 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Reichstag

Ist es jetzt so gekommen, wie es nicht anderes zu erwarten war. Die Geschäftsfrage bietet das Bild einer noch nie dagewesenen Verworrenheit, welche die bisherigen unerfreulichen Einsätze dieser endlosen Session ganz erheblich verschärft. Der vorgestern gefasste Beschluss des Seniorenkongresses, nur noch die Finanzvorlagen, die Nachtragsetats und die Besoldungsvoorlage zur Verabschiedung zu bringen, ist noch kein Definitivum. Denn die Bestimmung darüber, wann der Reichstag nach Hause gehen soll, kann lediglich auf einen Beschluss des Seniorenkongresses oder des Reichstags hin nicht getroffen werden, und vorgestern waren stets noch beide im Auge, als ob die Regierung noch auf Beendigung der in den Kommissionenberatungen fast zum Abschluss gebrachten Vorlagen bestehen würde. Inzwischen haben innerhalb der Fraktionen Rücksprachen stattgefunden. Auch die Regierung wird wohl inzwischen mit sich zu Rathe gegangen sein, so daß die erneut angelegte Sitzung des Seniorenkongresses vielleicht die endgültige Klärung über den Abschluß der Reichstagsarbeiten bringen kann. Auf der Hand liegt, daß es sich nicht empfiehlt, diese Session nochmals auf den nächsten Winter zu vertagen. Wenn die Session nur einen Winter über dauert, so ist darin ein gewisser Zwang, das vorgelegte Arbeitspensum auch zu Ende zu führen. Zwei Winter hat nun diese Session bereits gedauert, und die Erfahrungen, die man im verflochtenen Jahre mit der in Aussicht auf die Justiznovelle erfolgten Vertagung machte, sind eben nun nicht verloschend. Würde vor Pfingsten geschlossen, dann müßte freilich auf das Auswanderungsgeleitz, die Unfallversicherungsvoorlage, die Organisation des Handwerks und das Margarinegeleitz, von dem die dritte Lesung noch aussteht, verzichtet werden. Wenn auch dem letzteren keine Thräne nachgeweiht würde, und auch die Ausgestaltung der Organisation des Handwerks nicht danach angethan ist, die Freude über diesen Reichstag zu wehren, so liegt doch andererseits auf der Hand, daß wenig angenehme Empfindungen gerade bei den Mitgliedern des Hauses vorherrschen müssen, die dauernd in Berlin geblieben sind, und sich wochenlang in den Kommissionen gemüht haben, mit dem wenig erhebblichen Bewußtsein, damit Sand gepflügt zu haben, weil ihre Kollegen tapfer dahheim blieben. Die vorläufig gefassten Dispositionen gehen dahin, die drei letzten Tage der Woche ausfallen zu lassen und am Montag mit der Vorlage über den Quartier-Service wieder aufzunehmen, um zu sehen, wie dann „fortgewirbelt“ werden kann. Der Bericht über die Handwerkerkommission soll in dieser Zeit, und zwar bis Freitag fertiggestellt werden. Auf den schriftlich zu erstattenden Bericht über die Besoldungsaufbesserung wird aber wohl kaum vor acht bis zehn Tagen zu rechnen sein. Wahrscheinlich ist nur, daß ein beschlußfähiges Haus allenfalls für die Erledigung des Margarinegesetzes sich zusammenbringen ließe. Länger würde die Beschlußfähigkeit auf keinen Fall sich halten lassen. Das ist der Zustand des gegenwärtigen Reichstags, in welchem das Centrum mit Radikalen und Sozialdemokraten dominiert, was bei Allem stets im Auge behalten werden muß.

Deutsches Reich.

Das neue preussische Vereinsgesetz.

Mannheim, 14. Mai. Das neue preussische Vereinsgesetz ist nunmehr dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangen. Sein Inhalt wird allgemeine Ueberraschung hervorgerufen. Man hat zwar seit Wochen befürchtet, daß sich die Novelle nicht auf die versprochene Beseitigung des unzeitgemäßen Verbots der Verbindung politischer Vereine beschränken, sondern noch andere Verheerungen des Vereinsgesetzes bringen werde, die keineswegs erfreulicher Natur sind. Daß diese Befürchtungen ihre Begründung hatten, ging aus einer dieser Tage von der hochkonservativen „Kreuzzeitung“ gebrachten auch von uns wiedergegebenen Aufsehen erregenden Mitteilung hervor, wonach zwischen dem preussischen Minister des Innern v. d. Necke und den Vertrauensmännern der konservativen und nationalliberalen Parteien Verhandlungen stattgefunden haben, die darauf hinausgingen, der neuen Novelle zum Vereinsgesetz Bestimmungen einzufügen, welche die Auflösung oder das vorherige Verbot von zum Kampfe gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung dienenden Versammlungen zu ermöglichen. Diese Verhandlungen haben jedoch, wie die „Kreuzzeitung“ mittheilte, zu keinem Resultate geführt, da die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei erklärten, für einen solchen Entwurf nicht stimmen zu können. Man durfte nun erwarten, daß die preussische Regierung darauf verzichten werde, eine beratende Vorlage einzubringen. Diese Hoffnung hat sich leider nicht bestätigt. Die Richtung des Herrn v. d. Necke ist innerhalb des preussischen Ministeriums Sieger geblieben, denn die unten abgedruckte Novelle enthält thatsächlich Bestimmungen, welche die Unterdrückung sozialdemokratischer Versammlungen bezwecken. Wir bedauern es lebhaft, daß die preussische Regierung sich auf diese abschlägige Bahn begeben hat, welche nur dazu führen kann, die hier und da aneinander stehenden Elemente der Sozialdemokratie wieder fest zusammen-

zuschließen. Unmöglich ist es ja auch nicht, daß ein fähiger Polizist in der Versammlung einer beliebigen nichtsozialdemokratischen Partei staatsgefährliche Tendenzen erblickt und die Versammlung deshalb unmöglich macht. Einverständnis kann man vielleicht sein mit den Bestimmungen, welche Minderjährigen die Teilnahme an politischen Versammlungen verbieten. Voraussetzlich wird die neue Vereinsgesetznovelle unter den Tisch fallen. Centrum, Nationalliberale und Freisinnige können für diesen Entwurf sicherlich nicht stimmen. Wir lassen nunmehr die einzelnen Bestimmungen der neuen Vereinsnovelle folgen.

Artikel 1. Versammlungen, welche den Strafgesetzen zumiderlaufen oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates und den öffentlichen Frieden gefährden, können von Abgeordneten der Polizeibehörde aufgelöst werden.

Artikel 2. An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder beraten werden, dürfen Minderjährige nicht theilnehmen.

Artikel 3. Vereine, deren Zweck und Thätigkeit den Strafgesetzen zumiderläuft und die öffentliche Sicherheit gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden.

Artikel 4. Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht betheiligen. Auf Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Zwecken findet das Verbot keine Anwendung. An solchen Veranstaltungen dürfen auch weibliche Personen theilnehmen. Verbindungen von Vereinen untereinander sind mit der Regabgabe zulässig, daß politische Vereine nicht ohne Erlaubnis des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen und die Bestimmungen in § 8 der Verordnung vom 11. März 1880, soweit sie Schüler oder Lehrlinge betreffen, aufgehoben werden.

Artikel 5. Werden Minderjährige aus einer politischen Versammlung oder Versammlungen und Sitzungen politischer Vereine auf Aufforderung der Polizei nicht entfernt, so kann die polizeiliche Auflösung erfolgen. Bei der Auflösung finden die §§ 6 und 16 der Verordnung von 1880 Anwendung. Wer als Vorstandsmitglied oder Beamter des gemäß Art. 3 geschlossenen Vereins thätig ist oder Versammlungen eines solchen Vereins veranstaltet, dazu öffentlich einladet oder Räumlichkeiten hergibt oder als Vorstand, Redner, Leiter, Redner sich daran betheiligt, verurteilt die Strafe des § 14 der Verordnung von 1880. Eine gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher in sonstiger Weise der ferneren Thätigkeit des geschlossenen Vereins Vorschub leistet. Wer sich an einem geschlossenen Verein als Mitglied ferner betheiligt, unterliegt der Strafe des § 16 Absatz 4 der genannten Verordnung. Bei Zuwiderhandlungen gegen Artikel 4 Absatz 1 und 2 findet § 8 Absatz 2 und § 16 der Verordnung von 1880 Anwendung. Minderjährige, welche sich entgegen der Vorschrift des Artikel 4 Absatz 1 als Mitglieder eintragen lassen, unterliegen der Strafe des § 16 Absatz 3 der Verordnung von 1880.

Die königliche Ermächtigung zur Einbringung der Vorlage ist datirt aus Urvolle vom 10. Mai 1897.

Der Servistarif in der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 12. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags einigte sich heute bei der Beratung des neuen Servistarifs mit dem Staatssekretär Graf Bobrowsky dahin, nach Richters Antrag den § 2, betreffend die Klasseneinteilung der Orte, zu streichen und nur den neuen Servistarif anzunehmen. Ferner nahm die Kommission eine von Dr. Hammacher beantragte Resolution an, den Reichskanzler aufzufordern, 1. dahin zu wirken, daß für die Bemessung der Höhe des Wohnungsgeldzuschusses und die entsprechende Ortsklasseneinteilung nicht ausschließlich die Servistarifen als maßgebend betrachtet werden und demgemäß das Gesetz von 1873 geändert wird; 2. die Aufhebung der Klasse A der Servistarifen in Erwägung zu ziehen. — In der Debatte erklärte der Staatssekretär, „Preußen müsse in diesem Falle sich nach dem Reiche“ richten; Dr. Lieber irre, wenn er glaube, daß man am Dönhofsplatz aufsteige und hier darnach tanzen müsse. Das Versprechen seines Ressorts anlangte, so seien dieselben auch stets erfüllt worden.

Die „N. L. G.“ bemerkt hierzu:

Heute ist die Budgetkommission des Reichstags mit der Vorlage über den Servistarif und die Ortsklasseneinteilung zu Ende gekommen, und zwar so, wie man es in der letzten Zeit gewöhnt ist. Auch aus dieser Vorlage ist nichts geworden. Lediglich der neue Servistarif tritt in Kraft, wodurch die Quartierkosten auf dem Lande vermindert werden. Die ganze neue Klasseneinteilung der Orte ist gefallen. Die Verhandlung war darum besonders bemerkenswert, weil der Führer des Centrums aus Verstimung darüber, daß das preussische Abgeordnetenhaus die Besoldungsvoorlage angenommen und dadurch die Centrumsfraktion des Reichstages in die Verlegenheit gebracht hat, entweder auch für die Besoldungserhöhungen im Reich zu stimmen oder den Reichsressorts die Rekrutierung ihrer Beamten zum Schaden der Reichsregierung zu erschweren, sehr ungünstig über die Reichsregierung sich äußerte. Insbesondere erklärte er, daß man sich, wie die Novelle zum Vereinsgesetz und zur Militärstrafprozessordnung zeige, auf Versprechungen der Regierungen nicht verlassen könne. Der Abgeordnete Dr. Lieber war insofern in einer günstigen Position, als die Konservativen und die Reichspartei zurückden waren, daß nur die Entscheidung für die Naturalverfügungen erhdit wurden. Ihre mangelnde Interesse an der in der Vorlage vorgesehene Erhöhung der Servistarifen der in Frage kommenden Städte suchten sie so gut und schlecht es eben ging, mit dem Hinweis auf die Geschäftsfrage zu decken. Das Ergebnis dieser Beschlüsse ist: daß die Beamten aller jener Städte, die nach der Vorlage in eine höhere Servistarifen rücken sollten und dadurch begründete Aussicht auf Verbesserung ihrer Lage hatten, sich bei Dr. Lieber und der Rechten dafür be-

danken können, wenn diese Hoffnungen sich als eitel erweisen werden.

Ein russisches Buch über den deutsch-französischen Krieg.

Der ordentliche Professor der Nikolai-Akademie des russischen Generalstabes N. P. Michnewitsch hat ein umfangreiches Werk „Der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich von 1870/71“ veröffentlicht. Der vorliegende erste Band umfaßt die Kampferiode gegen die kaiserliche Armee. Der Verfasser bemüht sich, streng objektiv zu schreiben und beiden Seiten gerecht zu werden. Die Marsche und Manöver der deutschen Truppen bieten, wie er in glänzender Darstellung ausführlich, sehr lehrreiches Material. Das Prinzip „getrennt marschieren, vereint schlagen“ sei in der deutschen Armee offenbar durch ein anderes Prinzip ersetzt worden: „vereinigt marschieren, vereint schlagen“. Denn eine 600,000 Mann starke Armee sei auf der kurzen Front von nur 60 Werst zwischen Saar und Mosel vorgedrückt. Durch die Hervorhebung dieses Prinzips will Michnewitsch offenbar davor warnen, die Truppen an der Grenze zu sehr zu zerstückeln. Ueber die Initiative der untern Führer bringt Michnewitsch beherzigungsvolle Ausführungen bei. Er erkennt die Initiative an, welche in der deutschen Armee die Führer der untern Grade in der Detailsausführung der allgemeinen Direktiven des Höchstkommandirenden gezeigt haben, wagt aber davor, diese Initiative zu weit zu treiben. Das Schlachten von Briegabekommandeuren begonnen werden, ohne daß der Höchstkommandirende allseitige Vorbereitungen getroffen, sei in jedem Falle eine nicht wünschenswerthe Erscheinung. Den Feldzugplan Molkes stellt Michnewitsch sehr hoch, weist aber zugleich darauf hin, daß er gleich im ersten Monat eine Reihe von Versehen begangen; die Kavallerie sei nicht genug für den Aufklärungsdienst benutzt worden, am Vorabend der Schlacht von Gravelotte hätten Reserverestimente gefehlt, die Reserven seien in dieser Schlacht unglücklich verwendet worden, und am Vorabend der Schlacht bei Sedan hätte es an allgemeinen Dispositionen gefehlt. Sein Urtheil über Molke faßt Michnewitsch in folgenden Worten zusammen: „Molke war mehr ein vorzüglicher Chef des Generalstabes als ein Höchstkommandirender; er war Berthier, aber nicht Napoleon.“ Charakteristisch für die erste Kampferiode sei, daß von den sechs Schlachten nur die Schlacht bei Wissemburg vorherbedacht war und allenfalls noch die Schlacht von Gravelotte von dem Augenblicke an, wo die Stellung der Franzosen bekannt geworden war; alle übrigen Zusammenstöße seien zufällig gewesen. Michnewitsch erklärt dies damit, daß Steinmetz und Prinz Friedrich Karl sich nicht der Autorität Molkes unterwerfen wollten, und Molke häufig auch selbst nicht genügend unterrichtet war.

Italien.

Ein sizilianischer Sensationsprozess.

Rom, 12. Mai. In Palermo sieht man einem Sensationsprozesse entgegen, der schon heute die ganze öffentliche Meinung Italiens beschäftigt. Vor fünf Jahren wurde dableibt der Direktor der Bank von Sizilien, Roarbartolo (der frühere Barmeister Valermos), in geheimnißvoller Weise und zwar, wie allgemein angenommen wird, im Auftrag des Geheimbundes der „Mafia“ ermordet. Der Polizei war es bisher nicht gelungen, die Mörder zu entdecken, oder vielmehr es wurden alle Recherchen von höherer Seite aus niedergehauen. Neuerdings wurden die Recherchen indessen wieder aufgenommen, und die Mordelörder, die Roarbartolo im Offenbahnwagen ermordet hatten, wurden in den Personen dreier Bahnbeamter nunmehr entdeckt. Noch wichtiger ist, daß die Mörder Enthüllungen machten, die, wie vorkamte, gewisse sehr angesehene und einflußreiche Persönlichkeiten Siziliens, darunter Politiker, Kompromittieren sollen. Nomina sunt odiosa, noch nennt hier bereits Jedermann die angeblichen Stifter des Mordes. Die Ursache des Verbrechens war, daß der Bankdirektor gedroht hatte, die schmutzige Wäsche der erdachten Persönlichkeiten an den Pranger der Oeffentlichkeit zu hängen.

Briefe vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz

von Wolf v. Meyisch-Schilbach.

Zum zweiten Mal zurück.

In später Abendstunde noch lenkte ich mein müdes Köpflein zum Ritt durchs thessalische Land gegen Pharalos hin. Instinktiv hatte ich in Solo Alles zu mir genommen, was sich eben auf dem Sattel transportieren läßt, hätte ich geahnt, daß ich Solo nie wieder sehen würde. Es war kein angenehmer Ritt durch die Ebene auf der sich da und dort im Dunkel der Nacht verdächtige Gestalten zeigten, die man ebenso wohl für Insurgenten wie für vorgeschobene türkische Posten halten konnte. Beide aber sind sie ja bemäntelt und Beide würden sie dem einsamen Reiter gewiß mißtrauisch festgehalten haben, denn daß sie vor einem deutschen Reichspolizisten stehen würden, ließ sich kaum annehmen. So war ich denn leblich froh, als ich endlich schon nach Mitternacht von fern die Lagerfeuer von Pharalos leuchten sah. Ich dachte mich an ihnen zu wärmen und nach ein paar Stunden Ruhe zu finden, wenn nirgendwas anders, so doch im Schoß der thessalischen Kiefererde.

Aber es herrichte keine Ruhe im Lager, man rennte ab und zu, man packte die Saumthiere und rüstete sich zum Aufbruch. Solch eine Feldschlacht geben? Was ist da im Werke, ich reite an verschiedenen Abtheilungen vorbei, die mir den Eindruck machen, als freuten sie sich endlich aus ihrer Thatenlosigkeit erlöst zu werden. Also ist doch der Geist in der Truppe noch immer besser als ich anmahnen, sagte ich mir, die Leute freuen sich die Schwand von Wati wieder gut machen zu können. — Ich hatte mich geirrt. Es sollte rückwärts nach Damoko gehen. So lautete der Befehl aus Athen. Die Türken bedrohen unsere linke Flanke, also gehen wir hier weg. Gut, auch eine Logik mit der man ziemlich weit kommen kann, selbst bis nach Athen, nur niemals nach Konstantinopel. In Damoko aber werden die Türken alsbald erst recht die linke Flanke bedrohen, die dem dort noch viel mehr ausgelegt ist. Dann geht's nach Furlas oder vielleicht gleich bis Damio-Prilim.

Nein, man kann mit dieser Armee nicht mehr kämpfen und wenn sie nicht von Grund aus reorganisiert wird, dann ist sie das

verth, das sie ist. Es läßt sich auch mit den Griechen...

Die ganze thessalische Armee rückte also ab. Kolonne auf Kolonne...

Als am Morgen die Sonne über Thessalon aufging, war dort nicht mehr viel zu sehen...

Der Weg von Thessalon bis Damolo mißt gegen 80 Kilometer, nicht lange wird es dauern...

Weiter gegen den Golf von Zeituni hin wird sich schon eher ein haltbares Kantonnementsquartier finden lassen.

Offiziell ist der Krieg freilich noch nicht zu Ende, aber thatsächlich ist Griechenlands Armee seit dem verhängnisvollen Charfreitag...

Ueber die gegenwärtige Lage auf dem Kriegsschauplatz liegen heute früh folgende Depeschen vor:

London, 13. Mai. Daily News meldet aus Konstantinopel: Obwohl die Porte ihre Bereitwilligkeit zu einem Waffenstillstande...

London, 13. Mai. Hier einlaufende Depeschen von Augenzeugen, die sich auf Seiten der Griechen bei Komotini befinden...

Wenig schmeichelhafte Mittheilungen über den Kronprinzen von Griechenland.

macht der Kriegsberichterstatter der Londoner Daily Mail im Lager Edhem Paschas.

Ich habe meinen Kollegen im griechischen Lager, Reid, wieder gesprochen. Jetzt weiß ich, wie sich die Griechen in diesem Kriege benahmen.

Die kleine Comtesse.

Novelle von Philipp Wengert Hoff.

(Fortsetzung.)

Baron Herbert Volmer — las sie halblaut, seine letzte Frage gar nicht beachtend, das sind Sie — das sind Sie wirklich? Aber, mein Gott, warum hat man mich das denn früher gesagt?

Er hielt einen Moment die kleine Hand leicht in der seinen, dann ließ er sie los. Der Umschlag in ihrer Stimmung war zu jäher, er konnte diesem nicht gleich folgen.

Das Verlangen, nun auszugleichen, zu verdecken und zu verdrängen, ab ihrem Wesen erhöhte Spannkraft. Sie plauderte munter, war freundlich und witzig.

abgeschickt. Jeden Abend gab der griechische Kriegsminister ein amtliches Bulletin heraus. Dies wurde in die Depeschen hineingefügt. Der Kronprinz, der englisch versteht, überdachte die Berichte der englischen Kriegsberichterstatter so ab, daß sie für ihn günstig wurden.

Folgen der türkischen Siege.

Man schreibt aus Konstantinopel, 10. Mai: Im Grunde genommen hat die Türkei alle Ursache, Griechenland dankbar zu sein. In frivoller Weise von diesem zu einem Kriege gezwungen, den sie höchst unwillig einging, konnte sie damit der Welt abermals beweisen, was sie schon im letzten Kampfe gegen Rußland gezeigt hatte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Mai 1897.

Aus der Stadtrathshaltung vom 5. Mai 1897.

(Mittheilung vom Bürgermeisterrat.)

Zur Einführung der elektrischen Beleuchtung im St. Johstheater nach Fertigstellung des Gebäudes, Electricitätswerkes und zur Umgestaltung der Bühneneinrichtung...

An der elektrischen Beleuchtungseinrichtung des Rathhauses sollen auf Vorschlag des Raths, Maschineningenieurs einige Verbesserungen vorgenommen werden.

Dem Unterlehrer Georg Waa hier wird eine Hauptlehrerstelle übertragen, zugleich wird derselbe unter Bewilligung eines entsprechenden Funktionsgehalts zum Sekretär des Volksschulrektors ernannt.

Mit der Verwendung des Kanzleisassistenten Karl Gramlich als Kassengehilfe der Stadtkasse erklärt sich der Stadtrath einverstanden.

Die Zustellung der Umlageforderungszettel ist beendigt und wird der Schulmannschaft hierfür die übliche Vergütung bewilligt.

Die Anstellung eines Architekten beim Hochbauamt wird genehmigt; eben so die Anstellung zweier Zeichner beim Tiefbauamt.

Mit dem 1. Mai d. J. wurden die Geschäfte der Einkasseneinrichtung, welche bisher die Abjuhranstalt besorgt hat, vom Tiefbauamt übernommen.

Wegen Inangriffnahme der Restaurierungsarbeiten am Kaufhaus erfolgt wiederholt Vorlage an Großh. Domänen-direktion.

Nach dem Berichte der Armenkommission wurden im Monat März d. J. folgende Unterstuhlungen verabreicht:

Table with 3 columns: Name, Number of persons, Amount. Includes: Hochengelder an 209 Personen M. 1849.-, Wietzinske 436 " 2160.50, Gelsche 44 " 559.-, Gimm. Unterstuhlung 37 " 226.-, Pflegegeld für arme Kinder in Familien 345.42, In Anstalten 1617.40, Brod an 875 Personen 6101 Kilo, Suppe 821 25023 Portionen, Verschiedene Kleidungsstücke.

vergangenen Zeiten lebten, und welche gewaltigen Anstrengungen von Seiten des letzteren gemacht würden, um den gekehrten Gast morgen würdig zu empfangen.

Solche und ähnliche Geschichten gab es in großer Fülle zu berichten, und sie luden herzlich zusammen und freuten sich an dem gegenseitigen Humor.

So ging das Fest zu Ende, dem Dien mit solcher Angst entgegen-gesehen hatte, und auch sie fühlte inniger Befriedigung darüber, daß es ihr gelungen war, Großmanns Pathen zu verdrängen und den höchsten Eindruck, den sie anfangs ungewisselhaft gemacht hatte, wieder zu verwischen.

In seinem Wagen fuhr sie dann nach Hause. Der alte Biemer war natürlich gekommen, sein Comteschen zu holen, aber auch er fand den Diener sehr viel lockender als die nächste Promenade, und Dien wogte sich in den Klappstühlen, legte ihr Köpfchen müde hinten über und dachte — an alle Welt, nur nicht an den Besizer dieser Herrlichkeit.

V.

Im nächstern Richte des Tages hat jedes Ding ein anderes Ansehen, als es für uns wenige Stunde vorher im Schwimmer der Regen trug.

Auszeichnung. Der Großherzog hat dem ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg...

In den Ruhestand versetzt hat der Großherzog den ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Freiburg...

Die Erlaubniß zur Ausnahme und zum Tragen des ihm von den Herzögen von Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg verliehenen Komthurkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Meiningischen Hausordens hat der Großherzog dem Direktor der Rheinischen Hypothekbank, Herr Geheimen Hofrath Dr. Felix Hecht in Mannheim ertheilt.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat die Revidenten Adam Ludwig bei dem Bezirksamt Breiten und Karl Bussfemer bei dem Bezirksamt Schwellingen zu Revisoren ernannt.

Bei einer Feldübungsübung des hiesigen Grenadierregiments verunglückte zwischen Malsch und Hirschheim ein Soldat der 9. Kompanie, von Wollstirn gebürtig, indem er an einer hart unterhöhlten Stelle (Hochschöble) anstieß und einen Schenkelbruch erlitt.

Vortrag. Oberlieutenant v. Knobelsdorff, der bekannte christliche Redner, wird, wie aus dem Inzerattheil ersichtlich, Samstag, 15. Mai, Abends 8 Uhr im Coalgas Vereinshaus (K 2, 10) einen Vortrag über „Evangelium und Trunksucht“ halten.

Probe-Belastung. Bei der Brücke der Lindenhof-Überführung wird gegenwärtig die Probe-Belastung vorgenommen.

Temperatur. Heute früh bedeckte ein starker Reif die Dächer der Stadt. Das Thermometer am Wasserthurm zeigte um 8 Uhr früh 2 Grad Wärme.

Das gestrige Unwetter hat vielfach großen Schaden angerichtet, da die Gewitter theilweise von starken Hagelschlägen begleitet waren.

Ortsverband deutscher Gewerbetreibender Mannheim. Sonntag, den 10. Mai findet in der Brauerei Rih auf dem Waldhof eine öffentliche Gewerbetreibendenversammlung statt.

Die erste radeleine Küchensee hat die „Straß. Post“ entdeckt. Das Blatt schreibt: Wenn es mit der Ausdehnung des Rade-sees weiter fortgeht, dann wird ein moderner Diogenes bald nicht mehr, wie sein ehewürdiger Vorgänger, den Menschen, sondern den Nichtradler suchen müssen.

Konkurse in Baden. Mannheim. Ueber das Vermögen des Badermeisters Wendelin Johann, Q 3, 20. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler hier. Prüfungstermin: 24 Juni.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 15. Mai. In sa, ganz Großbritannien liegt nun wieder ein Hochdruck von 770 mm, im Innern Rußlands benauptet sich ein solcher von 765 mm, westlich der Ostsee in Ostland und Schweden aufgelöst wird bevor er sich in die bedenkliche Wettersee zwischen Königsberg und Riga festsetzen kann.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometre, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Bemerkungen. Includes data for 13. April, 14. Mai and temperature observations.

auf Baron Volmers letzten Zustand paßte diese allgemein gültige Beobachtung am Morgen nach der Wilsbacher Gesellschaft nicht. Er befand sich wie in einem Raufsch, wie in einer Verwirrung — er hatte noch hundenslang, als er von dort zurückgelehrt war.

Nun ging er radeles im Zimmer auf und ab, blickte zum Fenster hinaus, ohne das Mindeste von dem Straßenleben zu gewahren, und seinen Gang wieder aufnehmend, summte er eine bekannte, britische Melodie vor sich hin mit ganz eigen erfundenen Texten: Dien, Dien — kleine Dien — Dien, Dien, Dien —

Endlich waren diese endlosen Vormittagsstunden überwunden, er hatte doppelt so lange Zeit zur Toilette gebraucht; nun eilte er mit lehrrenden Schritten die Straßen entlang, und mußte ordentlich an sich halten, um die Treppen nicht mit langen Sägen zu nehmen, wie es einer Empfindung nach das Natürlichste gewesen wäre.

Die alte Gräfin empfing ihn, wie man einen werthen Bekannten empfängt. Die erregte Stimmung, in welche sein erster Besuch sie versetzte, war gewichen, sie hatte sich in Gedanken so viel mit ihm beschäftigt, nun war er ihr schon der langweilige liebe Sohn der un-vergessenen Freundin, für den sie noch wärmere und intimere Töne hatte.

Mit dankbarer Herzlichkeit erwiderte er diese, aber daß Dien ihn ebenfalls mit so unbesangener Vertraulichkeit begrüßte, erinnerte ihn etwas. Sie sah in dem einfachen Hauskleide noch jugendlicher, noch kindlicher aus, als sie ihm sonst erschienen war, und die Art, wie sie ihn umfingerte, wie sie zu ihrer Großmutter seiner als „Meinen Freund“ erwähnte, versetzte seiner Eigenliebe einen kleinen Stob.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Großherzogthum.

W. Heddesheim, 14. April. In die Collette des Herrn J. F. Sang Sohn Heddesheim fiel der Preis der Darmstädter Pferde-

Aus der Saar, 13. Mai. Eine interessante Wette wurde jüngst in „Konst. Ztg.“ im wohlhabenden Dorfe G. gemacht. Eigen da 2 Bürger, in deren Rauchkammern schwere Schinken und Speck-

Karlsruhe, 14. Mai. Ein arbeitsloser, schon wegen Betrugs bestraffter Tapezier aus Karlsruhe knüpfte im März v. J. mit einer

Freiburg, 14. Mai. Nach einer Mitteilung des Oberbürgermeisters werden der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin

Willingen, 12. Mai. Bei den hiesigen Bürgerauschüssen wählten siegte U. „Bad. Vdg.“ in der Klasse der Höchstbesessenen (15) die

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

kleine Mittheilungen. In Grünstadt wurde der Bahnarbeiter Stüber beim Ueberschreiten eines Geleises von einer Güter-

Mainz, 12. Mai. Die Zahl der Singvögel hat in kalten Anlagen in der nähen Umgebung unserer Stadt und besonders

Sport.

Rennen zu Stuttgart-Weil. Montag, 10. Mai. I. Preis von Metzingen. W. 1200. Jagd-Rennen, 3000 Meter. Ritter.

Buntes Feuilleton.

Eine romanhafte Erbschaftsgeschichte weiß eine Berliner Korrespondenz zu erzählen: Dem Gastwirth Fritz D., der vor

Die Ente als Friedensstifterin. Folgender sehr interessanter Fall wird von einem Thierfreund als Augenzeuge berichtet:

Erprobte Recepte. Frühlings-Suppe: Junge gelbe und weiße Rüben werden geschabt, in frischem Wasser gelegt und

Werkwürdige Prophezeiungen. Die Pariser Brandkatastrophe wird mancher mit zwei merkwürdigen Prophezeiungen in

(St. Panse), 3. Lot: 82: 12 - IV. Verkauf-Platz-Rennen. W. 1200. 2000 Meter. Herr W. v. Treckow's a. dr. H. Ratto v.

Tagesneuigkeiten.

Wiesbaden, 13. Mai. Durch einen Schuß ins Herz geädert hat sich hier eine amerikanische Erziehlerin Namens Danquart,

Einshorn, 13. Mai. Ueber eine Stenbalaffäre wird von hier berichtet: Der Amtsrichter v. Köller konnte es nicht verschmerzen,

Zeitschrift, 13. Mai. In der Affaire der Fieseler Giftmörder sind nunmehr vierzehn Reichen erkannt worden. Heute

Chicago, 13. Mai. Emil v. Söhler, der in der Wellsstraße in Chicago eine Wirthschaft betrieb, wurde am 28. April in

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendantin theilt mit: Die unter Leitung des Impresario Herrn Theodor de Glaser stehende französische

Einem Bericht über die Frankfurter Aufführung des „Pfeifer von Paris“, entnehmen wir folgendes häßliche Detail:

glaubt; suchbare Stürme werden sich gegen Dich aufthürmen, aber Dich nicht verhängen; Du wirst eine für Dein Geschlecht

Die Enten als Friedensstifterin. Folgender sehr interessanter Fall wird von einem Thierfreund als Augenzeuge berichtet:

er in der Nebelhöhle das Echo mit seinem Gesange wieder, aus dem

In Rudolph Virchow's fünfzigjährigem Doktorjubiläum. In wenigen Tagen werden es fünfzig Jahre, daß Virchow, der

Virchow, der an der Berliner Universität mit Helmholz, Brücke, Ludwig und manchen anderen später berühmten Namen unter

Frankfurt. Die Universität beabsichtigt, einen Antrag auf Ernennung des Kritikers Georg Brandes zum ordentlichen Professor

Gelio

oder „Rückkehr ins Leben“. Irisches Mondrama von Hector Verlioz. Unter dem vielen unglücklich Interessanten, das den Besuchern

Humoristisches aus der Schule. Der Wote a. b. Niesengebirg" schreibt: „Die Nachsicht, mit der unsere Schullehrer

Ein maittöser Fortmann. Förster (zu den Sonntagsgärgern): „Meine Herren, die Sonntag wird soeben

Adler. Elli: „Die Handkne, die Du da gekauft hast, sind aber doch so klein, daß Du sie unmöglich ansehen kannst.“

Der Mann. „Zeit wann bist Du denn nicht wach im spiritistischen Verein?“ - „Seitdem meine Alte todt ist. Ich hab' immer

Ein tollerter Geschäftsmann. Vater (der Brant): „Einstwillen kriegt meine Tochter gehauene Mark mit; gönigt Ihnen

Der Hektor in verklärter Phase machrasen, auch die Thatsache, daß der Hektor, außer einer Aufführung zu Paris am 9. Dezember 1832, nur eine einzige Wiedergabe in Deutschland, und zwar am 21. Febr. 1855 am Groß. Hoftheater zu Weimar erlebte, streift die denotwendige Aufführung zu einer quasi Premiere und somit zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges.

Der Umstand, daß ein angeblich so geniales Werk es im Laufe von über 60 Jahren nur zu 2 Aufführungen bringen konnte, wird von allen denen, welchen das Genie eines Berlioz ein Dorn im Auge ist und die ihn am liebsten auch heute noch — man hat an ihm in dieser Beziehung in Frankreich ebendamals genaugesündigt — tobschweigen möchten, zweifelsohne zu Ungunsten der Ländlichkeit ausgegattet werden. Mit bitterem Unrecht! Denn die ungeheuren Schwierigkeiten, welche eine Aufführung der phantastischen Symphonie mit sich bringt, — ein Faktor, der bei dem Hektor vielleicht noch verhärtet ins Gewicht fällt — die großen Anforderungen, welche die großartige Orchester-Polyphonie Berlioz an das Verständniß der Hörer stellt, haben es nur bei außergewöhnlichen Gelegenheiten gestattet, an die Aufführung dieses Werkes heranzutreten. Eine derartige Gelegenheit fand sich glücklicherweise im Jahre 1855. Franz Liszt, der unerwähnte Vorkämpfer für Berlioz, und dessen netzlofterer gerechterer Freund, brachte es zu Wege, daß eine Reihe Berlioz'scher Werke an dem kunstfertigen Weimarer Hofe zur Aufführung gelangten, ihm war es zu danken, daß die Schwierigkeiten, die einer Aufführung der phantastischen Symphonie und des Hektor im Wege stehen, überwunden wurden, daß Berlioz auf Liszt's Einladung nach Weimar kam und die Symphonie mit ihrer Fortsetzung, dem Hektor, persönlich zur Aufführung brachte.

Mit ihrer Fortsetzung! Hektor ist in der That mehr als das, er darf getrost ein notwendiger Bestandteil jener symphonischen Dichtung genannt werden. Die Symphonie fantastique ist ohne Hektor nur ein Bruchstück, das im entscheidenden Wendepunkt abbricht. Wenn auch wohl allen Feinsinnigen die phantastische Symphonie bekannt sein dürfte, so ist es doch nur zu bedauern, daß wir dieses Mal auf eine Gesamtauführung dieses Riesengewerkes verzichten müssen.

Um auf den Inhalt des Hektor selbst etwas näher einzugehen, ist es unumgänglich notwendig, auf dessen Grundidee und also auch auf die der phantastischen Symphonie einzugehen und den Inhalt derselben kurz zu recapitulieren. Berlioz hatte die Symphonie 1829 unter dem unmittelbaren Einfluß des Goethe'schen Faust, den er kurz zuvor kennen lernte, componirt. Ihr Lieb er 1832 den Hektor folgen. Beide Werke sind in ihrem Zusammenhang das Resultat jahrelanger Kämpfe, Epipoden aus dem tiefsteren Kämmerleben Berlioz'. Das Sujet dieses musikalischen Dramas war, sagt er in seinen Memoiren, „kein anderes, als die Geschichte meiner Liebe zu Miss Smithson, — der berühmten, schönen englischen Schauspielerin — meiner Bein, meiner schmerzlichen Träume.“

Das interessante musikalische Programm der phantastischen Symphonie, das wohl den meisten nicht mehr ganz fremd sein dürfte, ist kurz folgendes: Hektor (Berlioz), ein junger Musiker, der lange von einem unbestimmten Ideal geträumt hat, begegnet nun zum ersten Male einem weiblichen Wesen, in welchem er die Verkörperung seines Phantasiegebildes zu erblicken glaubt. Eine heftige Leidenschaft für diesen Frau erfaßt ihn. Doch so oft das Bild vor ihm hintritt, geschieht dies in Verbindung mit einem musikalischen Gedanken, in welchem sich dieselbe Vereinigung von Leidenschaftlichkeit, Adel und Schwärmerei ausdrückt, die er an dem geliebten Gegenstand gefunden zu haben glaubt. Dieser musikalische Reflex seines Ideals verfolgt ihn nun zugleich mit dem Urbilde selbst wie eine zweiseitige Idee, und so taucht in allen Sätzen der Symphonie die Melodie des ersten Allegros immer wieder auf. Er macht raufschende Ballfeste mit, er begibt sich in idyllische Einsamkeit, zu Dürten auf das Land, überall schwebt ihm das Bild seiner Geliebten vor der Seele und regt ihn zu leidenschaftlichen Gesängen auf. In diesem Zustand erwachen in ihm Zweifel an der Treue seiner Geliebten, die derart überhand nehmen, daß er in einem Anfall von verkehrter Verzweiflung sich mit Opium zu vergiften sucht. Die narkeotische Dosis, so schwach, um ihn zu tödten, verleiht ihm in einen von schrecklichen Visionen erfüllten Schlaf; er träumt, er habe seine Geliebte ermordet und werde zum Richtplatz geführt. Am Ende des Märches, der den Gang zum Hochgericht schildert, tauchen die 4 Takte der Liebesmelodie auf, ein letzter Liebesgedanke, — den das verhängnisvolle Beil plötzlich abscheidet. In Gesellschaft von gränklischen Angehörigen aller Art wohnt er seinem eigenen Begräbnisse bei.

Hier bricht die Symphonie ab und Hektor setzt ein. Der Chor und das unsichtbare Orchester sollen sich hierbei nach dem Componisten Vorschritt auf der Bühne hinter dem herabgelassenen Vorhang befinden, während im Proscenium ein Raum für den den Hektor darstellenden Schauspieler freigelassen wird. Hektor tritt auf. Er ist aus seiner Narke erwacht. Er kann es nicht fassen, daß er dem Leben wiedergegeben, nach all dem Entschlichen, das er in seinem Traume erlebt. Selbst dort hat ihn die unerlöbliche Melodie (siehe oben) verfolgt. Er denkt seines Freundes, der, während Hektor zum Tode zu gehen entschlossen war, sein von Hektor componirtes Liebeslied sang. Hinter dem Vorhang ertönt, gleichsam ein Wiedererscheinung seiner früheren Scene, jenes Lied. Es ist die Ballade „Der Fischer“ von Goethe. Am Schlusse der zweiten Straphe erfaßt Hektor wieder die Erinnerung an jene Sirene — die Idee fixe erklingt! — Nun wechselt die Lebensdrang und Todessehnsucht in Hektor's Brust. In einer weiteren Reihe von Monologen, die das unsichtbare, gleichsam Hektor's innere imaginäre Stimme verkörpernde Orchester, sowie die gleichfalls hinter dem Vorhang aufgestellten Sänger melodramatisch begleiten, spricht er seine Empfindungen aus. Die Kunst — vor Allem der Genius Shakespears — führen ihn dem Leben zu. Aber noch einmal erfaßt ihn wider Grimm bei dem Gedanken der Verantwortlichkeit der großen kritischen Menge, die ihre Werke verurtheilt und ein „erbärmliches Possenspiel aus der Kunst“ machen. „Fort“, ruft der Künstler, „aus einer Gesellschaft, die schlimmer ist als die Hölle, fort nach Neapel in die Abruzzen, zu irgend einem Wanderschauspieler, und sollte ich als gemeiner Bravo einziehen.“ In seiner Exaltation ergreift er Mikolagnant, Karabiner und Säbel und schreit sich zur Ausführung seines Vorhabens rüsten zu wollen. Ein geniales Klavierstück, Solo mit Chor, ertönt hinter der Scene.

Nach diesem Chor weicht die wüthende Exaltation von ihm, er wird von Wehmuth ergriffen, bricht in Thränen aus und träumt unter den Klängen der Glockenmelodie von Liebe und Glück. Aber endlich rafft er sich auf, er erkennt, daß ihm in diesem Selbstmordgedanken keine Verjüngung mit dem Leben erbliken kann, und er will doch leben, leben für seine Kunst! Er hat eine Phantasie über Shakespears „ Sturm“ componirt, diese wird er sich von seinen Schülern vorspielen lassen. Der zweite Vorhang theilt sich, man erblickt das Orchester und die Sänger bereits fertig zur Aufführung. Er trifft noch einige Anordnungen und die Sturmphantasie beginnt. Nach Schluß derselben dankt er den Mitwirkenden und bittet sie, ihn allein zu lassen. Ein Theil des Orchesters und der ganze Chor entfernt sich. Sobald das Proscenium frei ist, fällt der Vorhang wieder. Hektor bleibt allein zurück. Nach einem kurzen Schweigen läßt das ideale Orchester hinter dem Vorhang die Idee der phantastischen Symphonie hören. Hektor horcht auf, wie von einem schmerzlichen Gefühl ergriffen und spricht: „Nochmals?“ — und zu dem letzten Accordo der Floten: „Nochmals!“ — und für immer! Das Leben hat ihn wieder, aber die eine Erinnerung und die eine Sehnsucht werden ihn niemals verlassen!

Dies das Geheime jenes gigantischen Werkes, dessen Aufführung bei der Konföderation für alle Mitwirkenden, in erster Linie aber für den Dirigenten, eine That bedeutet. Es mag hier noch Erwähnung finden, daß die Sturmphantasie bereits 1829 von Berlioz componirt und auch in der großen Oper zu Paris aufgeführt wurde. Sie wurde erst später dem Hektor als Schlussnummer eingefügt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

• Weim., 13. Mai. Der „Frl. Fig.“ wird telegraphirt: Der Entwurf des Vereinsgesetzes hat selbst auf diejenigen, die eine reaktionäre Maßregel erwartet haben, doch verblüffend gewirkt. Es ist schwer erklärlich, daß ein Mann wie der Fürst zu Hohenlohe und daß Minister wie Herr v. Voeltcher, die Herren Wörlin und Schönfeldt und der einmals national-liberale Herr Miquel sich schließlich zu einem solchen Entwurf herbei gelassen haben. Es müssen sehr starke Einflüsse gewesen

sein, die endlich nach so vielen vergeblichen Anläufen der letzten Jahre diesen Versuch einer Umkehrbewegung im Ministerium durchgedrückt haben. Man bekommt dadurch einen neuen und überraschenden Einblick in die Art, wie durch den letzten Vortrag des Fürsten zu Hohenlohe beim Kaiser der Zustand beleuchtet ist, den man nicht kritisiren können soll. Seiten ist ein Weisungswort in der Presse vom ersten Augenblicke an so klar und unmissverständlich dorthin worden wie dieser, und zwar von der ganzen nichtkonserativen Presse.

• Weim., 13. Mai. Bei dem Besuch der Kathedrale wurde das Kaiserpaar vom Domcapitel begrüßt; der Bischof ist auf einer Firmungsdreise abwesend. Im Gottesdienste erwarteten das Kaiserpaar der Bezirkspräsident und der Domdechanten Ratth Lornow. Nach Besichtigung der Beste Prinz Friedrich Karl nahmen der Kaiser und die Kaiserin mit den Prinzen das Domkapitel Kaiser Wilhelm I. in Augenschein. Trotz des stürmenden Regens wurden die kaiserlichen Herrschaften von Tausenden von Menschen jubelnd begrüßt. Um 5,10 Uhr Nachmittags erfolgte die Rückfahrt mit der Bahn nach Kurl.

• Weim., 13. Mai. Das Kaiserpaar traf nebst den Prinzen Adalbert, August Wilhelm, Oscar und der Prinzessin Victoria Luise heute Mittag 1,30 auf dem hiesigen Bahnhof ein und besichtigte alsbald die Kathedrale. Die Prinzen fuhren von da unter der Leitung des Obersten v. Huene nach der Beste Prinz Friedrich Karl, das Kaiserpaar mit der Prinzessin zum Bezirkspräsidenten. Von dort wurde um 2,30 Uhr ebenfalls die Fahrt nach der Beste Prinz Friedrich Karl angetreten.

• Kurl., 13. Mai. Der Kaiser hat dem Bürgermeister von Kurl eine goldene Urkunde verliehen. • Kurl., 13. Mai. Der Kaiser unternahm heute Vormittag einen mehr als zwei Stunden währenden Spazierritt nach Kurlen zu über Walbelskirchen, Niederbrüden, Länchen und Silkers, von wo er um 10 Uhr zurückkehrte.

• Straßburg, 13. Mai. Sicherem Vermehmen nach treffen der Kaiser und die Kaiserin am Samstag mit kleinem Gefolge zu einem kurzen Besuche des kaiserlichen Statthalters und der Frau Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg in Straßburg ein und sehen um 11,15 Uhr die Weiterreise nach Wiesbaden fort.

• Wien, 13. Mai. Man erwartet heute die Entscheidung des türkischen Ministerraths über den vom österreichischen Botschafter v. Galice als Dogen des diplomatischen Corps gemachten Antrag auf Einstellung der Feindseligkeiten zur Antinapung von Friedensverhandlungen.

• Kaufmann, 19. Mai. Das Bundesgericht wußte in die von der Staatsanwaltschaft in Bern nachgesuchte Auslieferung des russischen Barons v. Ungern-Sternberg, welcher sich in Kaufmann in Haft befindet und von der Staatsanwaltschaft Wiesbaden wegen Betrugs zum Nachtheil dortiger Gewerbetreibender verfolgt wird. (Es handelt sich da um den seiner Zeit vielgenannten Hochstapler, der sich dieses Namens beigelegt hatte. Die Red.)

• Paris, 13. Mai. Wiederum midmet der „Figaro“ dem deutschen Kaiser einen langen Artikel. Er entkannmt der Feder von Henri Fouquier. Die Haltung Kaiser Wilhelms nach dem Bagdadtrabe, heißt es darin, seine höfliche und aufrichtig empfindende Theilnahme hätten auf die Gemüther der Franzosen tiefen Eindruck gemacht. Unter den europäischen Herrschern sei Wilhelm II. die Figur, die am meisten Charakter und zugleich größte Willensfestigkeit aufweise. Man wüßte in der Geschichte bis zu gewissen römischen Cäsaren zurückgehen, um einem so verdienstlichen und eigenartigen Seelenzustande zu begegnen. Sein Großvater habe Preußen die Hegemonie in Deutschland gesichert, der Enkel wolle ohne Krieg Deutschland die Hegemonie in Europa und der übrigen Welt sichern und ein Kolonialreich schaffen, das Deutschland zur Entwicklung seiner Industrie und bei der Vermehrungskraft seiner Bevölkerung unerlässlich sei. Der Verfasser verbreitet sich dann über den Krieg von 1870 und seine Folgen, dessen baherzuegende Wirkung ohne die Einverleibung Elsas-Lothringens heute bereits vergessen sein würde, und schließt: „Selbst wenn wir die Vergangenheit heraufbeschwören, fangen wir an, mehr Trauer als Bohn zu empfinden. Wußt denn auf Jena stieß ein Sedan, auf Austerlitz ein Waterloo folgen?“

• Kurl., 13. Mai. In dem ganzen Departement Yonne herrschte in der vergangenen Nacht starker Frost. Der hierdurch angerichtete Schaden an den Wein- und Obstanzpflanzungen wird auf 20 Millionen Franken geschätzt.

• Konstantinopel, 13. Mai. Die Vereinigung der Krone Obdem Paschas mit den in Epirus operirenden Truppen soll demnächst erfolgen.

• Konstantinopel, 14. Mai. Heute Mittag hat wiederum eine Besprechung der Botschafter stattgefunden.

• Konstantinopel, 14. Mai. Die aus Thessalien abberufenen Adjutanten des Kronprinzen Sapuntjak und Chatsipetros sind hier eingetroffen. Die Kronprinzessin Sophie besuchte gestern die Verwundeten in der Gabeltenkule, sprach ihnen Trost zu und vertheilte Liebesgaben. Herr Weiss, Schweizerjoh Schlimmann, übernahm auf eigene Kosten die Verbindung unheimlicher Verwundeter in ihre Heimath. In der Hauptstadt hält die ruhige Stimmung der Bevölkerung an. Die Presse erörtert die Möglichkeit des Friedensschlusses, sowie die der Fortführung des Krieges ohne jede Erregung. Manche Blätter beginnen Vehren aus dem Kriege zu ziehen und verlangen innere Reformen (was jedenfalls das Geheißte ist. D. R.)

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger“)

• Gomburg, 14. Mai. Der Geschäftsführer der St. Georgers Volkshaus, D. e. r., wurde wegen Wechselfälschungen zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 3 Jahre Zuchthaus beantragt.

• Athen, 14. Mai. Aus Demoskos wird gemeldet: Die türkischen Truppen hätten ihre Bewegungen beendet, was auf einen demnächstigen Angriff schließen lasse. — Aus Voina wird gemeldet: Reguläre Truppen landeten mit einer Abtheilung Epiroten jenseits der Verbindung des Engos unter dem Feuer der Batterien von Nikopolis. „Hellas“ machte das Befehlshaber einen Angriff auf Prevezo. Die griechische Avantgarde hat die türkische Avantgarde zurückgeworfen. Der Vormarsch der Brigade Vasilaktaris gegen Philippidis geht ohne Hinderniß von Statten. Aus Urtia wird berichtet: Vasilaktaris hatte gestern ein Gefecht in der Umgebung von Jmanji. Ein griechischer Major, 4 Offiziere und 27 Soldaten wurden verwundet. Die Türken zogen sich zurück bis auf eine kleine Abtheilung, welche von den Griechen eingeschlossen ist.

• Athen, 15. Mai. Ueber den Golf von Volo ist seitens der Griechen der Blockadezustand verhängt worden. Der gemeldete Fall von Prevezo demarshirt sich nicht, indessen scheinen die Operationen in Epirus lebhafter betrieben zu werden. Die Regierung hat bedeutende Aufträge zur Beschaffung von Munition und Pferden gegeben.

• London, 15. Mai. Die „Times“ melden aus Demoskos, es seien dort Verhaftungen von 2-3000 Mann eingetroffen. Der „Morning Post“ wird aus Demoskos gemeldet, daß die Division von Demoskos wahrcheinlich eine Anzahl Truppen ist bereits abgegangen. Jedenfalls sind noch heute Vorkehrungen getroffen, den Türken Stand zu halten. Oberst Vasilaktaris ist der Befehl erteilt worden, mit seiner Brigade in Kolonli im Epirus vorzugehen.

Coursezettel der Mannheimer Effectenbörse vom 13. Mai. Obligationen.

Table with 4 columns: Eisenbahnen, Staatspapiere, Pfandbriefe, and Geld-Anleihen. Lists various securities and their prices.

Table with 2 columns: Banks and Chemical Industry. Lists various banks and chemical products with their prices.

Table with 2 columns: Breweries and Frankfurt Office Society. Lists various breweries and financial data for the Frankfurt Office Society.

Table with 2 columns: Wheat prices and Corn prices. Lists various types of wheat and corn with their prices.

Table with 2 columns: Flour prices and Barley prices. Lists various types of flour and barley with their prices.

Table with 2 columns: Water level reports and Vegetation reports. Lists water level reports for various rivers and vegetation reports for different months.

Table with 2 columns: Written works and Pfaff sewing machines. Lists various written works and Pfaff sewing machines.

Section for Pfaff sewing machines, advertising the benefits of their machines and listing agents.

Large advertisement for Pfaff sewing machines, featuring the brand name prominently and listing agents and prices.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Seins des Otto Reinhardt... Bekannmachung... 25.05.1897.

Konkursverfahren.

No. 12272. Ueber das Vermögen des Händlers... 25.05.1897.

Konkursverfahren.

No. 22078. Ueber das Vermögen des Kaufmanns... 25.05.1897.

Konkursverfahren.

No. 22078. Ueber das Vermögen des Kaufmanns... 25.05.1897.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Mannheim... 25.05.1897.

Bekanntmachung.

Die Einkaufspreise der... 25.05.1897.

Bekanntmachung.

Wie die Erfahrung lehrt... 25.05.1897.

Bekanntmachung.

Wie die Erfahrung lehrt... 25.05.1897.

Bekanntmachung.

Wie die Erfahrung lehrt... 25.05.1897.

Bekanntmachung.

Wie die Erfahrung lehrt... 25.05.1897.

Bekanntmachung.

Wie die Erfahrung lehrt... 25.05.1897.

Bekanntmachung.

Wie die Erfahrung lehrt... 25.05.1897.

Musikfest.

Chor-Probe... 25.05.1897.

Landw. Bezirks-Verein.

Mannheim... 25.05.1897.



Hummel, Seezungen... 25.05.1897.

Düsseldorfer Senf... 25.05.1897.

Blauelehen.

Rheinsalm... 25.05.1897.

Forellen.

Hummel, Seezungen... 25.05.1897.

Blaujeldchen.

Rheinsalm... 25.05.1897.

Rehe Ziemer u.

junge Gänse... 25.05.1897.

Sibirischeier.

Jac. Schick... 25.05.1897.

Cognac.

von Frapin & Cie... 25.05.1897.

Deutschen Cognac.

alt Kirschwasser... 25.05.1897.

J. H. Kern, C 2, II.

Schellfische... 25.05.1897.

Gernsheim & Wachenheim Bankgeschäft.

Bankgeschäft... 25.05.1897.

Extrazug.

von Mannheim nach Eberbach a. N... 25.05.1897.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Einladung zum Abonnement... 25.05.1897.

1. Abonnenten-Karten.

a. Eine Einzelperson... 25.05.1897.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für... 25.05.1897.

Propfe's Fahrräder.

erstklassige Fabrikate... 25.05.1897.

Dr. Krauta sr.

Möbelfabrik... 25.05.1897.

Friedrichsdorfer.

Zwieback... 25.05.1897.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Hypotheken-Darlehen.

Louis Jeselsohn... 25.05.1897.

Todes-Anzeige.

Bertha Meuthen... 25.05.1897.

Baumwoll-Spinnerei u. Weberei.

Ludwigshafen a. Rh... 25.05.1897.

Ordentlichen General-Versammlung.

Tagesordnung... 25.05.1897.

Angeordnete General-Versammlung.

Tagesordnung... 25.05.1897.

Vaterländische Feuer-Vericherungs-Actien-Gesellschaft.

in Elberfeld... 25.05.1897.

Johs. Peters, A 2, 4.

Werkplatz überm Neckar... 25.05.1897.

Tanz-Institut J. Schröder.

Feudenheim z. Stern... 25.05.1897.

Weltberühmt. Weltbekannt.

Friedrichsdorfer.

Zwieback.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Hypotheken-Darlehen.

Todes-Anzeige.

Bertha Meuthen.

Wohin gehen wir heute?

Zur Nordpol-Ausstellung!

Tanz-Institut J. Schröder.

Feudenheim z. Stern.

Friedrichsdorfer.

Zwieback.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Hypotheken-Darlehen.

Todes-Anzeige.

Bertha Meuthen.

Bekanntmachung.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik in Ludwigshafen a. Rhein.

Unsere Herren Aktionäre setzen wir davon in Kenntniss, dass die Generalversammlung am 8. Mai d. J. die Erhöhung des Aktienkapitals von M. 16,500,000.— auf M. 18,000,000.—, also um M. 1,500,000.—, durch Ausgabe von 1250 Stück vollbezahlten Aktien à M. 1200.— beschlossen hat.

Die Aktien sind zum Kurse von 350% (345 + 5%) für sämtliche Unkosten: Reichsstempel, Bayerische Staatsgebühr, Aktien-Anfertigungskosten, Einbringungskosten, Provision etc.) an ein Konsortium, bestehend aus der

Rheinischen Creditbank in Mannheim,
der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart und
den Herren W. G. Ladenburg & Söhne in Mannheim

begeben worden.

Mit dem Konsortium ist vereinbart worden, dass es den derzeitigen Aktionären auf jede Aktie ein Teil-Bezugsrecht einräumt, in der Weise, dass auf je 22 Stück alte Aktien à M. 600.— eine neue Aktie à M. 1200.— zum Uebernahmestufes bezogen werden kann.

Die neuen Aktien nehmen am Geschäftsgewinn des Jahres 1897 pro rata temporis mit der halben seiner Zeit festzusetzenden Jahresdividende Theil.

Diejenigen Aktionäre, welche auf Grund ihres Aktienbesitzes oder auf Grund erworbenen Bezugsrechts junge Aktien beziehen wollen, haben bei der Anmeldung 25% des Nominalbetrages und das Agio von 250% gegen Vergütung von 4% Zwischenzinsen auf den eingezahlten Betrag bis 30. Juni sowie die Kosten des sie treffenden Schlussnotenstempels baar zu bezahlen. Die restlichen 75% sind spätestens am 30. Juni d. J. bei derjenigen Stelle zu entrichten, bei der die erste Einzahlung stattgefunden hat. Jedoch soll es gestattet sein, diese Einzahlung früher zu leisten, wofür das Konsortium die entsprechenden Zwischenzinsen zu 4% vergütet wird.

Die vereinbarten Modalitäten, unter welchen das Bezugsrecht auszuüben ist, werden von dem Konsortium in besonderer Bekanntmachung kundgegeben.

Ludwigshafen a. Rh., den 8. Mai 1897.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik setzen wir die Herren Aktionäre davon in Kenntniss, dass das Bezugsrecht neuer Aktien unter folgenden Modalitäten eingeräumt ist:

1. Auf je 22 Stück alte Aktien à M. 600.— kann eine neue Aktie à M. 1200.— zum Kurse von 350% (einschließlich Reichsstempel, Bayerische Staatsgebühr, Aktien-Anfertigungskosten etc.) zuzüglich Schlussnotenstempel bezogen werden.
2. Die Bereitwilligkeit zur Ausübung des Bezugsrechtes ist bei Vermeldung des Verlustes desselben in der Zeit vom 17. bis 31. Mai 1897 nachzusehen.
3. Die Erklärung hat zu erfolgen nach Wahl:

- in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank,
- „ Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. S. und Konstanz bei deren Filialen,
- „ Mannheim bei Herren W. G. Ladenburg & Söhne,
- „ Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
- „ Necklingen und Heilbronn bei deren Filialen,
- „ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank und Herrn E. Ladenburg.

Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividende-Scheine und Talons) mit 2 gleichlautenden, von ihm vollzogenen Anmeldeformularen, die bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzubringen und gleichzeitig 25% des Nominalbetrages und das Agio von 250%, gegen Vergütung von 4% Zwischenzinsen auf den einbezahlten Betrag bis 30. Juni a. c. sowie den ihn treffenden Schlussnotenstempel baar zu bezahlen. Die restlichen 75% sind spätestens am 30. Juni d. J. bei derjenigen Stelle zu entrichten, bei der die erste Einzahlung stattgefunden hat. Jedoch soll es gestattet sein, diese Einzahlung früher zu leisten, wobei das Konsortium die entsprechenden Zwischenzinsen zu 4% vergütet wird.

4. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen erteilt. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt gegen Rückgabe der Kassaquittungen nach erfolgter Vollzahlung vom 1. Juli d. J. ab.

Wir sind bereit, die Verwertung von Bezugsrechten zu vermitteln.

Mannheim und Stuttgart, den 8. Mai 1897.

Rheinische Creditbank.
Württembergische Vereinsbank.
W. G. Ladenburg & Söhne.

In den Räumen des
„Welthaus“ D 1, 4 1 Treppe
neb. d. Pfälzer Hof
findet fortgesetzt der
Verkauf zu Taxpreisen
an bloo angekauften Herren- u. Knaben-Anzügen, Hosen,
der aus dem Steinberg'schen Concourse herrührenden von mir
Toppfen, Ueberzieher, Vellerrinmäntel, Schlafrocke etc. statt.
J. Altmeyer.

Wein-Essige Haas
sind garantiert rein und werden in allen besseren Geschäften in Kordflaschen à 5 und 10 Liter,
die mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkaufe gebracht.
J. Louis Haas, Mannheim.
Man verlange deßhalb stets Haas's Essig in plomb. Flaschen.

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!
Leichtestes — stabilstes — elegantestes Sportrad
aller Fabrikate.



Dürkopp's Tourenrad
das stabilste und billigste Geschäftsräd.
Größtes Lager am hiesigen Platze.
Reparaturwerkstätte im Hause.

Georg Schmidt, G 3, II
Generalvertreter
der Vieleselder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.
Ca. 3000 Arbeiter.

Alexander Heberer
0 2, 2 Mannheim 0 2, 2
Fabrikation
von
Eis-Schränken
System Heberer
D. R.-Patent No. 36367.

Für Haushaltungen, Restaurants, Hotels
Bekkerieien, Conditoreien, Apotheken etc. etc.
Zeichnen sich vor allen anderen Systemen durch
folgende Vorzüge aus:
Vortreffliche Lage u. Construction des Eisbehälters.
Vorzüglichste Ventilationsanlage.
Verhältnismäßig größten Innenraum.
Geringsten Eisverbrauch. 64089
Vollkommene Geruchlosigkeit.
Längste Conservirung der Speisen und Getränke.
Beständiges Lager in 15 verschiedenen Größen.
Preislisten und Zeichnungen mit genauen Größen-
Angaben stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Schlingpflanzen
für Töpfe, Balken und Garten. **Basella Tuberosa**,
starke Knollen, 1 St. 60 Pf. Ein Sortiment schönblühender u. zum
Theil fruchttragender Schlingpflanzen-Samen in 12 Sorten, 1 St.
Toppfpflanzen,
Japanische Lampionpflanze als Toppfpflanze, neu! (Bestimmt
auf der Berliner Gewerbeausstellung). Starke gesunde Keime,
1 Stück 30 Pf. 10 Stück 1.50 M.
Ein Sortiment Toppfpflanzen-Samen in 15 Sorten 1 St.
Ein Sortiment Sommerblumen-Samen in 12 Sorten 1 St.
Ein Sortiment in 25 Sorten 2 St.
Grassamen. Pflanzungen für feinsten Teppichrasen, Park-
rasen, Sparten und Wäldchen etc., in bester Qualität billigst.
Cannaknollen, Gladiolen, Cactusdahlie,
Kosensfähige, Blumenstücke etc. offerirt die 32888
Samenhandlung von F. Liefhold, E 1, 10.

Fried. Reitz
Dampf-Färberei u. Wäscherei Mainz
empfiehlt bei feinsten Ausführungen u. schnellster Lieferung:
Ein Kleid zu färben M. 3.—
Ein Kleid zu waschen von „ 2.— an
Herren-Anzug „ „ 2.50
Herrenhose „ „ —.70
Weste „ „ —.50
Gardinen à Blatt „ —.70
Annahmestelle bei: 27885
Gust. Frühauf, Planken, E 2, 16

Garantirt Deutsches Colonialprodukt
KAMERUN KAKAO
Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg.
Überall zu haben.
Verkaufsstellen des Kamerun Kakao in Mannheim:
Hilf. Gund. 25040 Louis Kochert.
Georg Diez. J. D. Kern.
J. M. Hoffmann vorm. Ad. Leo. Carl Friedr. Bauer.
Ernst Langmann. Jacob Uhl.
in Ludwigshafen am Rhein:
Friedrich Bauer. Heinrich Schwarz.
Maxim. Ullmer. Ernst Schwarz.
Für Wiederverkäufer zu beziehen von den General-Depositarern
Walliser & Lebach, Mannheim.

Musikfest.

Im Interesse einer möglichst tadellosen Ausführung der Vorträge gebe ich dem Festchor hermit ergebenst bekannt, dass ich nur diejenigen Damen und Herren zum Mitsingen in den Konzerten zulassen kann, welche von jetzt ab regelmäßig zu den Proben erscheinen, mindestens aber an sämtlichen vier Schlussproben teilnehmen. Der Probenbesuch wird durch Karten, welche in der heutigen Probe zur Ausgabe gelangen, controlirt werden.
Ich erlaube die verehrl. Damen und Herren daher dringend um gefälliges volljähriges Erscheinen in sämtlichen Proben, 55597
F. R. v. Reznicek.

Musikfest.

Die verehrl. Damen und Herren, welche bei den Konzertausführungen im Festchor mitwirken, sollen laut Stadtrathschlüssel freien Zutritt zu den festlichen Veranstaltungen im Stadtpark (28. u. 30. Mai), sowie zum Gartenfest in Schwetzingen (31. Mai) erhalten.
Wir ersuchen die Verehrlichen höflich, ihre Eintrittskarten hierzu, welche auch gleichzeitig als Legitimation für die Mitwirkung bei den Chorconcerten dienen, nach Schluss der letzten Hauptprobe unter Vorweis ihrer mindestens vierfach gelieferten Probekarten bei dem im Probejahr anwesenden Orchesterdiener gefälligst in Empfang nehmen zu wollen.
Mannheim, 11. Mai 1897.
Geschäftsführender Ausschuss:
Martin. 55598

Kaufmännischer-Verein Mannheim.

Dienstag, 25. Mai, a. c. Abends 8 1/2 Uhr
im Locale
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Budgetberatung.
5. Die Verhandlung in Heidelberg und Leipzig.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Mannheim, 10. Mai 1897.
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft

Sonntag, den 16. Mai 1897
Ausflug nach Weinheim.
Abfahrt 1 Uhr 2 Minuten vom Hauptbahnhof aus. Der
Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Die Einzeichnungsliste
und das Programm liegen beim Hausmeister aus.
Zu recht zahlreicher Theilnahme laden freundlich ein
Der Vorstand. 55761

Liederhalle.

Sonntag, den 16. Mai 1897
Herren-Ausflug
nach
Jungenheim—Felsberg—Kriehnbach—Schönberg.
Abfahrt 6 Uhr 17 Min. vom Hauptbahnhof. Es wird um
recht zahlreiche Theilnahme gebeten.
Der Vorstand. 55597

Orchester-Verein Mannheim.

Der am Sonntag wegen ungünstiger Witterung
ausgefallene Ausflug findet nunmehr
nächsten Sonntag, den 16. Mai statt.
Ausflug nach Heidelberg und Schlierbach.
Zusammenkunft 7 1/2 Uhr Hauptbahnhof.
Der Vorstand. 55818

Stolz'scher Stenographen-Verein
Samstag, den 15. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, zur Feier
des Geburtsfestes unseres Meisters Stolz

Familien-Abend

im oberen Saale des Bellevue-Kellers, wozu wir unsere
verehelichten Mitglieder, die Damen des Damen-Vereins zur
Stolz'schen Stenographie, sowie Freunde und Gönner herzlich
einladen.
Der Vorstand. 55884

Evang. Vereinshaus K 2, 10.

Samstag, den 15. Mai, Abends präcis 8 Uhr
Vortrag
des Oberstleutnants a. D. von Knobelddorf (Berlin),
über Evangelium und Trunksucht.
Eintritt frei, jedoch wird am Schlusse eine Collecte
erhalten.
Der Vorstand des Mannen Vereins. 55782

Medizinalkasse der kath. Vereine (G 4, 17).

In Folge des günstigen Rechnungsergebnisses gewährt unsere
Kasse für den Monat Mai wieder
freien Eintritt
was wir damit veröffentlicht mit der Bitte, hieron recht fleißigen
Gebrauch zu machen. 55129 Der Vorstand.

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Rheinspitz).

Dalste mein best eingerichteter, hart am Walde gelegener
Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. — Gute
Bäder. — Mäßige Preise. — Für Gesellschaften großer
geräumiger Gartenplatz.
Der Besitzer: B. Westenhöfer. 38822

Stahlbad
Weinheim.
Aelteste
Kneipp-

Nach Ludwigshafen wird ein solider
Seizer und Maschinist
zum baldigen Eintritt gesucht. Reflektanten mit besten
Zeugnissen erfahren Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 85608

Erstes und grösstes

Spezial-Betten-Geichäft

Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23
Mannheim Mannheim

Telephon No. 1062
empfehlen in nur reeller Waare zu Engros-Preisen:

Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras, Fertige Betten

und einzelne Theile derselben, als: Bettlatten in Holz und Eisen, Röhre, Matrassen mit Korbhaar, Kapok oder Pflanzenhaaren, Seegras- und Stroh-Füllung, Ober- u. Unter-Beuten, Plumeaux, Kissen und Polster, Feder- in größter Auswahl; Bettwäschen, Kopfkissen, Leinen, weiche und farbige Bettbezüge, wollen- und seidene Bettdecken. Tapeten finden bei mir das größte Lager aller Sorten Bettstühle und bekommen sie billig.

Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung u. Aufarbeitung älterer Bettstühle.

Perfekte Köchin

empfehle ich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Aufsichtung billiger Bezahlung, 11000 Rth. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen vom Lande aus guter Familie, sucht Stelle als Köchin oder Kinderwärterin 55197 G 2, 15, 2. St.

Näherin, welche auch im Kleidermachen geübt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. U 4, 10, 4. Stod.

Friedrichshaus

In bester Lage ein Laden, in welchem seit Jahren ein Spezerei-Geichäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Bodenheizung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per August durch Nachfolger Aug. Freytag, C 1, 10/11, 55215

Ein Laden, in welchem seit vielen Jahren ein Spezerei-Geichäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Bodenheizung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per August durch Nachfolger Aug. Freytag, C 1, 10/11, 55215

Friedrichshaus

In bester Lage ein Laden, in welchem seit Jahren ein Spezerei-Geichäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Bodenheizung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per August durch Nachfolger Aug. Freytag, C 1, 10/11, 55215

Ein Laden, in welchem seit vielen Jahren ein Spezerei-Geichäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Bodenheizung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per August durch Nachfolger Aug. Freytag, C 1, 10/11, 55215

Friedrichshaus

In bester Lage ein Laden, in welchem seit Jahren ein Spezerei-Geichäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Bodenheizung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per August durch Nachfolger Aug. Freytag, C 1, 10/11, 55215

Ein Laden, in welchem seit vielen Jahren ein Spezerei-Geichäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, nebst Bodenheizung und Wohnungs- und Magazin-Räume in bester Lage, per August durch Nachfolger Aug. Freytag, C 1, 10/11, 55215

Otto Jansohn & Co.

Mannheim
Telephon 188.

Holzbohrer, jede Art Holzbohrung

Zimmerthüren, Thürfutter, 68460
Thürverkleidungen, Brüstungen,
fertig und nach Maass.

Cigarren!

Ich habe einen größeren Vorrath feiner Cigarren. Die feinsten sind von dem Grande Kuba u. G. H. M. M., sind alle unbeschädigt und werden solche milde, sowie auch in einzelnen Kisten zu billigen Preisen abgegeben. 55197

Kempmann, H 6, 10.

Für Herren
empfehle prima kalbberene Cigarren, nur selbstgemachte Cigarren von R. 50 an, von andern guten Fabrikanten von 6 Pf. an. Damen- u. Kinderzigarren. 24211 B. Mohr, Q 2, 10.

Teilhaber

ge sucht von einer Holzwaaren-Spezialitäten-Fabrik mit circa 20,000 Mt. Umlage (successive). Kenntlich im Holzwaaren-Geschäft erwünscht, aber nicht Bindung.

Offert unter Nr. 55243 an die Expedition d. Blattes.

Ein gebrauchtes Dampfwagen zu verkaufen gesucht. Offert unter Nr. 55243 an die Expedition.

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel faulst 51749
A. Reeb, S 1, 10.

Ein Hampfapier, welches in jedem Hause zu haben ist, faulst unter Garantie des Einampfens Ruhn, B 5, 2, 55640

Gelegenheits-Kauf.
Ein in der Schweiggerstrasse gelegenes, neuerbautes kleines Wohnhaus, 2 Zimmer, 1 Küche, 10 bis 12 Treppen, zu vermieten oder zu verkaufen. Daselbst ist sehr geräumig und würde sich für jede Anlage eignen. Offert unter Nr. 55243 an die Expedition.

Fabrikgebäude.
Ein in bester Lage im Württemberg (Baden) gelegenes Fabrikgebäude mit Transmittanten, 10 bis 12 Treppen, zu vermieten oder zu verkaufen. Daselbst ist sehr geräumig und würde sich für jede Anlage eignen. Offert unter Nr. 55243 an die Expedition.

Kohlenbranche

Für ein feines Kohlen-groß-Geschäft wird ein mit der Branche vertrauter repräsentationstüchtiger Reisender gesucht.

Offert unter Nr. 55243 an die Expedition d. Bl. erbeten

Ein kaufmännischer ordentlicher Junge als Laufbursche gesucht. 55243

G. F. D. Schulte, O 3, 1.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche

Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche

Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche

Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche

Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Lehrbursche
Suchen bei sofortiger Vergütung.
Sachs & Co., F 7, 20.

Pianinos

in größter Auswahl
Kauf und Miete!
Neu von M. 450 an.
Gebraucht in allen Preislagen.

K. Ferd. Heckel
Schneidmaschinenhandlung.

Nachhilfe-Unterricht
in Italien, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre u. d. Besondere für jüngere, etwas geistige jugendliche, schwach entwickelte Schüler, bei denen es meistens aus gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energiegelassen Mann unter freier aber gerechter Aufsicht erteilt. Je nach dem Grad der Schwäche kann gutem Erfolg kein zu geringes auf. 55791

Näheres U 6, 17, parterre, Friedrichsring.

Empfehlung.

Empfehle meine Vorarbeiten zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Gerichten u. den Herren, die Abholen und Wachen, wird bestens obdient.

Joseph Klemm, K 4, 22, Schreiner, K 4, 22.

Wettseiden-Reinigung.
Meine gründlich empfohlene, unzerstörbare Methode zum Reinigen von Seiden mit Dampf- und Leuchtapparat ist in K 4, 17 aufgeführt. 34150

Es ladet fernüber ein
N. Waser, K 4, 17.

Kunde Scheeren
J. B. Kaiser, G 5, 17 1/2

Kranke Hunde werden
in Pflege genommen.
Kunde Waschen
31955

Ein kleines Kind wird
in gute und sorgfältige Pflege
genommen. 35802

Näh in der Exped. d. Bl.

Stellen finden

Ein Inspectorposten
für den Ort Mannheim mit
Lohn von 10 bis 12 Taler, von
einer der erstklassigen Lebens-
mittel, Getreide, Mehl und
Kleider, gegen hohe Bezahlung.
Näheres U 6, 17, parterre,
Friedrichsring.

Ein kleines Kind wird
in gute und sorgfältige Pflege
genommen. 35802

Näh in der Exped. d. Bl.

Commis

mit schöner Handschrift und der
perfekten Kenntnis.
Offert unter Nr. 1602 an
Haberl Wofke Mannheim.

Stellen finden
Ein Inspectorposten
für den Ort Mannheim mit
Lohn von 10 bis 12 Taler, von
einer der erstklassigen Lebens-
mittel, Getreide, Mehl und
Kleider, gegen hohe Bezahlung.
Näheres U 6, 17, parterre,
Friedrichsring.

Stellen finden

Ein Inspectorposten
für den Ort Mannheim mit
Lohn von 10 bis 12 Taler, von
einer der erstklassigen Lebens-
mittel, Getreide, Mehl und
Kleider, gegen hohe Bezahlung.
Näheres U 6, 17, parterre,
Friedrichsring.

Stellen finden

Ein Inspectorposten
für den Ort Mannheim mit
Lohn von 10 bis 12 Taler, von
einer der erstklassigen Lebens-
mittel, Getreide, Mehl und
Kleider, gegen hohe Bezahlung.
Näheres U 6, 17, parterre,
Friedrichsring.

Stellen finden

Ein Inspectorposten
für den Ort Mannheim mit
Lohn von 10 bis 12 Taler, von
einer der erstklassigen Lebens-
mittel, Getreide, Mehl und
Kleider, gegen hohe Bezahlung.
Näheres U 6, 17, parterre,
Friedrichsring.

Ein Haus

mit 3 Zimmern in der
Königsstraße zu verkaufen.
Offert unter Nr. 55243 an die
Expedition d. Bl.

Ein Haus
mit 3 Zimmern in der
Königsstraße zu verkaufen.
Offert unter Nr. 55243 an die
Expedition d. Bl.

Ein Haus

mit 3 Zimmern in der
Königsstraße zu verkaufen.
Offert unter Nr. 55243 an die
Expedition d. Bl.

Ein Haus

mit 3 Zimmern in der
Königsstraße zu verkaufen.
Offert unter Nr. 55243 an die
Expedition d. Bl.

Ein Haus

mit 3 Zimmern in der
Königsstraße zu verkaufen.
Offert unter Nr. 55243 an die
Expedition d. Bl.

Ein Haus

mit 3 Zimmern in der
Königsstraße zu verkaufen.
Offert unter Nr. 55243 an die
Expedition d. Bl.

Ein Haus

mit 3 Zimmern in der
Königsstraße zu verkaufen.
Offert unter Nr. 55243 an die
Expedition d. Bl.

Ein Haus

mit 3 Zimmern in der
Königsstraße zu verkaufen.
Offert unter Nr. 55243 an die
Expedition d. Bl.



Hofphotograph J. B. Ciolina, Mannheim, Planken D 3, 8.

Portraits, Kinder- und Gruppen-Aufnahmen, Platinotypen, Aquarelle, Vergrößerungen nach jedem Bilde etc.



15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte

Pfg. 15 Pfg.

Kleine Kursbuch

für

Mannheim-Ludwigshafen.

* Sommer-Fahrplan. *

Verlag der Dr. Haas'schen Druckerei

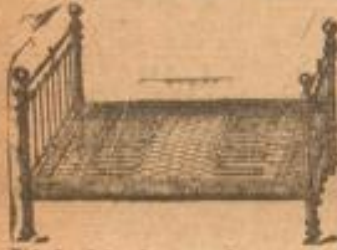
Lithographische Kunstanstalt

Buch- und Steindruckerei.

Ferner zu haben

in allen Buchhandlungen sowie im Zeitungskiosk.

Leonhard Wallmann
D 2, 2 MANNHEIM D 2, 2.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.



Grosses Lager in Original Engl. Metallbettstellen
General-Depot für Mannheim-Ludwigshafen von Patent-Springfeder-Matratzen.
Goldene Medaillen: Chicago 1893, Berlin 1896.
Anerkannt die besten der Welt, die billigsten im Gebrauch. Keine Reparaturen.
Anfertigung in jeder Grösse für Holz- und Eisenbettstellen. 20437

Viele hiesige und auswärtige Referenzen stehen zu Diensten.

Auf Cyklop-Rädern

gewonnen: 1. Preis
Hauptfahren Coblenz
Herr Hch. Struth, Mainz
Meisterrfahrer von Deutschland
gegen
Karl und Koch.

Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik



A. Löwenhaupt Söhne Nchf.
V. Fahlbusch
Mannheim, N1, 9
Buchbinderei
Accidanzdruckerei Liniranstalt.
Specialität: Geschäftsbücher in feinsten Ausführung.



Anfertigung von Büchern nach besonderem Schema in kürzester Zeit bei billigster Berechnung. Journale für amerikanische Buchführung. 26795

van Houtens Cacao

Sehr wohl-schmeckend — nervenstärkend — leicht verdaulich. Billig im Verbrauch.

M. Reutlinger & Cie.
Mannheim N 2, 8 Kunststrasse
Grosses Lager aller Arten

Holz- u. Polstermöbel

vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester Ausführung.
Mehrjährige Garantie. 30069
30 complet eingerichtete Musterräume.
Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.



Höchste Auszeichnungen:
München 1888.
Wien 1889.
Paris 1889.
Chicago 1893.
Straßburg 1895

Um eine gründliche Räumung meines grossen Lagers vorzunehmen, verkaufe ich von heute ab

sämtliche farbige Damenkleiderstoffe

mit 20% Rabatt bei Baarzahlung.

Günstigste Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf.

A. Ciolina, Kaufhaus.

Empfehle als ganz besonders billig:
Stroh-Matratzen à Mk. 4.50
Seegras-Matratzen " " 10, 11 u. 15
Woll-Matratzen " " 21 u. 25
Rohhaar-Matratzen " " 50, 60 u. 70
Capot-Matratzen.
Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.
L. Steinthal, Bettenfabrik
D 3, 7 Mannheim D 3, 7. 27420
Im Aufertigen von 11995

Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
G 7, 14. 3. Stod. G 7, 14.
(Baumstr. Würtz.)

Jacob Klein
Hypotheken- und Fidejussions-Agent.
C 3, 1. Mannheim C 3, 1.
Telephon 543.

Alleinige Annahmestelle für Hypotheken-Beleihungen der Aktien-Gesellschaft für Boden- und Communal Credit in Straßburg i. El. 38407

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 14. Mai 1897.
86. Vorstellung im Abonnement B.
Shakespeare-Cycelus: 4. Vorstellung.

König Heinrich der Fünfte.

Histoire in 5 Akten von Shakespeare, bearbeitet von Dingeldei.
Regie: Der Intendant.
König Heinrich der Fünfte
Herzog von Gloster, seine Brüder
Herzog von Clarence, sein Bruder
Herzog von Exeter, sein Onkel
Erzbischof von Canterbury
Sir Thomas Beaufort, Anführer
Rueben, Hauptmann
Bischof, Röhndrich
Barbould, Corporal
Williams, Soldat
Bates, Soldat
Sir John Falstaff's Page
Karl der Schöne, König von Frankreich
Isabella, seine Gemahlin
Paula, der Dauphin, seine Kinder
Herzog von Orleans, seine Vetter
Herzog von Bourbon, seine Vetter
Der Großconnetable von Frankreich
Grandpre, französische Gde.
Refer.
Alice, Hofdamein Katharina's
Der Page König Karls
Herr Sturz.
Herr Beder.
Herr Bette-Berg.
Herr Neumann.
Herr Bauer.
Herr Ziesig.
Herr Fender.
Herr Bodek.
Herr Hildebrandt.
Herr Bich.
Herr Voigt.
Herr Raden.
Herr Jacobi.
Herr v. Kochenberg.
Herr Rifer.
Herr Wittel.
Herr Portz.
Herr Ernst.
Herr Schobert.
Herr Kaiser.
Herr Weger.
Herr De Vent.
Herr Dillingner.

Der Schauspiel: Im ersten Aufzuge London, in den übrigen das nördliche Frankreich. Zeit: 1414-1420.
Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.